

NACHHALTIGKEIT IM SPORT

Sportvereine sind für viele Menschen ein Ort des Zusammenkommens und des Austausches. Dementsprechend bieten Sportvereine und auch Sportveranstaltungen jeglicher Art die Möglichkeit, positive und wirksame Botschaften an ein breites Publikum zu bringen, und somit einen Beitrag für mehr Nachhaltigkeit im Sinne der nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) der Vereinten Nationen (UNO) zu leisten. Sport eignet sich unter anderem deswegen so gut, weil er nicht nur verschiedene Interessensgruppen anspricht, sondern auch,

weil er sich gleich mit mehreren Zielen auf einmal befassen kann.

Bei einem hochrangigen Gipfeltreffen der UNO wurde im Jahr 2015 die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ – kurz **Agenda 2030** – beschlossen. Alle 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen – somit auch Österreich – verpflichteten sich darin, auf die Umsetzung der Agenda 2030 mit ihren **17 nachhaltigen Entwicklungszielen** auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene bis zum Jahr 2030 hinzuarbeiten.



Sportvereine und -veranstaltungen tragen eine große Verantwortung und können durch aktives Handeln eine Vorbildfunktion für Nachhaltigkeitsherausforderungen annehmen: sowohl im Bereich Umwelt- und Klimaschutz als auch in Bezug auf soziale Gerechtigkeit. Durch seinen verbindenden und positiven Charakter leistet der Sport bereits einen gewissen Beitrag zu den SDGs. Durch gezielte Maßnahmen können Sportvereine in ihrem **Alltag** und bei den von ihnen organisierten **Events** aber noch viele weitere Aktivitäten und Produkte nachhaltig(er) gestalten – dies reicht von der Anfahrt zu Trainings oder Matches über nachhaltige Pokale bis hin zu Barrierefreiheit. **Doch wie genau kann der Sport noch besser und nachhaltiger organisiert werden?**

Dieser Factsheet richtet sich mit seinen praktischen Hinweisen vor allem an den Vereinsalltag sowie an kleine bis mittelgroße Events, da hier besonders großes Potenzial steckt.

Was ist Nachhaltigkeit?

In Österreich leben wir weit über unsere Verhältnisse. Global gesehen brauchen wir daher eine nachhaltige Entwicklung. Nachhaltigkeit bedeutet, mit den Ressourcen zu haushalten. Hier und heute sollten Menschen nicht auf Kosten der Menschen in anderen Regionen der Erde und auf Kosten zukünftiger Generationen leben. Nachhaltigkeit betrifft alle Bereiche unseres Lebens und Wirtschaftens und ist folglich eine Aufgabe der ganzen Gesellschaft. Es braucht daher eine gesellschaftliche Entwicklung, die ökologisch verträglich, sozial gerecht und wirtschaftlich leistungsfähig ist. Nachhaltigkeit muss „bleibend“ sein und einen positiven Beitrag zu den oben genannten 17 Zielen leisten.

In welchen Bereichen kann nachhaltig agiert werden?

Sportvereine haben viele Möglichkeiten, wenn es darum geht, ihre Aktivitäten nachhaltig(er) zu gestalten. Um die Breite an Optionen möglichst übersichtlich zu gestalten, sind diese in die Rubriken **Vereinsalltag** und **Sportveranstaltung** unterteilt (obwohl sich diese Bereiche selbstverständlich teilweise auch überschneiden). Hinter den jeweiligen Maßnahmen steht auch, zu welchem der 17 SDGs man dadurch beiträgt.

VEREINSALLTAG

Im alltäglichen Geschehen jedes Sportvereins findet sich ein vielfältiges Spektrum an Aktivitäten und Produkten, die im Sinne der 17 UNO-Entwicklungsziele gestaltet werden können. Nachstehend zeigen wir einige Nachhaltigkeitstipps in den Bereichen **(Office) Management, Mobilität, Vereinssitz, Kommunikation** und **soziale Nachhaltigkeit**.

(Office) Management

- ▶ Nachhaltige Büroeinrichtung (Drucker, PCs, Scanner, ...) und -materialien (ISO Typ I), inkl. (Toiletten)Papier (SDGs 12, 13)
- ▶ Vermeidung bzw. Reduktion des Papierverbrauchs (es werden z.B. digitale Rechnungen verschickt) (SDGs 12, 13)
- ▶ Faire Sportbekleidung und -ausrüstung: Uniformen und alle sportbezogene Kleidung werden fair und/ oder aus recycelten Materialien hergestellt (SDGs 8, 10, 12, 13)
- ▶ Im Verein werden Tauschaktionen durchgeführt, lokale Händler_innen werden unterstützt und die Verwendung von second-hand Kleidung und Sportartikeln gefördert (SDGs 8, 12)
- ▶ Sportgeräte, die nicht mehr benötigt werden, werden nicht weggeschmissen, sondern recycelt oder als Spenden weitergegeben (SDG 12, 13)
- ▶ Nachforschen, ob es möglich ist, sich etwas auszuborgen oder zu mieten, anstatt neu zu kaufen (SDGs 12, 13)
- ▶ Für Bestellungen und Lieferungen werden Fahrradkurierdienste verwendet (SDGs 12, 13)
- ▶ Verwendung von umweltgerechten Wasch- und Reinigungsmittel (ISO Typ I) (SDGs 12, 13)
- ▶ Licht, Heizung und Klimaanlage funktionieren mit automatischen Kontrollsysteinen (bewegungssensitive Lichtsysteme) (SDGs 12, 13)
- ▶ Verwendung von LED-Glühbirnen (SDGs 12, 13)

Mobilität

- ▶ Da Athlet_innen, Trainer_innen, Beamt_innen etc. regelmäßig – oft mehrmals wöchentlich – zum Training oder zu Wettkampfstätten müssen, macht es Sinn, über nachhaltige Mobilität, wie z.B. Fahrgemeinschaften, nachzudenken (SDG 13)
- ▶ Nachhaltige Mobilität beinhaltet unter anderem auch, dass Trainings- oder Veranstaltungsbeginn



© iStock

bzw. -ende an den öffentlichen Verkehr angepasst werden (SDG 13)

- ▶ Alle Nebenveranstaltungen werden so organisiert, dass sie sich in Fußnähe vom Hauptevent befinden oder für alle (!) gut mit dem Fahrrad oder öffentlich zu erreichen sind (SDG 13)
- ▶ Der Sportverein unterstützt privat organisierte Fahrgemeinschaften (SDG 13)
- ▶ Der Sportverein setzt Anreize, unterstützt oder "belohnt" ökologisch nachhaltige Reisen (Fahrgemeinschaften, Fahrräder, ...) von/zu Events oder Trainings; beispielsweise durch vergünstigten Eintritt, Freigetränke, Parkgebühren, etc. (SDG 13)
- ▶ Der Verein schließt einen Vertrag mit einem nachhaltigen Taxiunternehmen ab (SDG 13)

Vereinssitz

- ▶ Jede Toilette verfügt über entsprechende Abfallbehälter (SDGs 6, 13)
- ▶ Der Verein verfügt über wassersparende Sanitäranlagen (SDGs 6, 13)
- ▶ Aus- und Weiterbildung von Grünflächenbetreuer_innen (SDG 13)
- ▶ Die Bewässerung der Grünflächen wird an den Bedarf und Tages-/Jahreszeiten angepasst (idealerweise Nachts) (SDG 13)

- ▶ Das Regenwasser auf dem Stadiondach wird gesammelt und für die Bewässerung des Rasens verwendet (SDGs 6, 13)
- ▶ Bodenentsiegelung (unter Berücksichtigung von Barrierefreiheit; das heißt so, dass das Gelände für alle zugänglich ist) (SDGs 3, 10)
- ▶ Grünflächenpflege und Pflanzenschutz (ökologische Pflanzenschutzmittel) (SDGs 12, 13)
- ▶ Das Vereinsgelände kann unter anderem für Bienenwiesen genutzt werden (SDG 15)
- ▶ Das Gras am Vereinsgelände wird mit einem GPS geleiteten, solarbetriebenen Rasenmäher gemäht (SDGs 7, 13)
- ▶ Auf dem Stadiondach werden Solaranlagen montiert (SDG 7)

Kommunikation

- ▶ Der Verein setzt sich in seiner gesamten Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit mit den SDGs auseinander (alle SDGs, vor allem auch 17)
- ▶ Der Verein bemüht sich um eine barrierefreie Homepage (das heißt, dass die Informationen uneingeschränkt für alle zugänglich sind) (SDGs 3, 10)
- ▶ Jegliche Kommunikation des Vereins verwendet gendersensible Sprache (das heißt jede Person und jede Geschlechtsidentität wird angesprochen) (SDG 5)

Soziale Nachhaltigkeit

- ▶ Im Verein und darüber hinaus wird ein respektvolles Miteinander (im Sinne von Gleichbehandlung und Chancengleichheit) praktiziert (SDG 5)
- ▶ Der Verein unterstützt soziale Projekte (SDGs 1, 3, 4, 5, 8, 10, 16)
- ▶ Im Verein werden Ausbildungen zu gesellschaftlichen Themen (wie mentale Gesundheit, Umweltschutz oder Diversität) gefördert und Vereinsmitglieder ermutigt, daran teilzunehmen (SDG 4)
- ▶ Es werden zusätzlich Seminare für jüngere Vereinsmitglieder zu Themen wie Mobbing, Anti-Sexismus oder Antirassismus angeboten (SDGs 4, 5, 10)
- ▶ Geschlechtssensibilität bedeutet auch gendergerechte Haushaltsführung: Das Budget von Männer- und Frauensport wird angeglichen, auch im Amateursport (SDG 5)

SPORTVERANSTALTUNG

Obwohl Großsportveranstaltungen meistens im Mittelpunkt stehen, wenn es um Umweltfolgen oder soziale Ungerechtigkeit geht, spielen kleine und mittelgroße Sportevents eine mindestens genauso, wenn nicht noch wichtigere Rolle, da sie viel häufiger und mit noch mehr Breitenwirkung vorkommen. Im Folgenden sind einige Nachhaltigkeitsaspekte in Bezug auf **Event-Aktivitäten**, **Verpflegung**, **Unterkunft** und **soziale Nachhaltigkeit** empfohlen.

Event-Aktivitäten

- ▶ Gut sichtbare Recycling-Optionen für die Besucher_innen aufstellen (SDGs 6, 13)
- ▶ Artikel und Waren, die während des Events verwendet wurden, werden wiederverwendet und/oder recycelt; die Menge an produziertem Müll und der Müllanteil, der unsortiert geblieben ist, wird erfasst und weiterverfolgt (SDGs 6, 12, 13)
- ▶ Pokale, Starter-/Finishersackerl, Startnummern, Absperrbänder und Ähnliches werden an Nachhaltigkeitskriterien angepasst; sie werden z.B. selbst hergestellt oder es werden Dinge verwendet, die einen Nutzen haben sowie fair und/oder ökologisch produziert wurden (Blumensträuße als Geschenke werden z.B. ersetzt durch nachhaltige Topfpflanzen) (SDG 12)
- ▶ "Give aways" werden limitiert (und sind nachhaltig/fair) oder gänzlich gestrichen (SDGs 12, 13)

- ▶ Werbemittel und Kleidung sind mehrjährig verwendbar (keine Jahreszahlen) (SDGs 12, 13)
- ▶ Lokale Händler_innen werden unterstützt, ebenso wie second-hand Angebote. Es wird so viel wie möglich gemietet, geteilt oder wiederverwendet (SDGs 8, 12)
- ▶ Blütenblätter oder biologisch abbaubare Papierkonfetti statt Plastikkonfetti (SDGs 12, 13)
- ▶ Laser Shows statt Feuerwerk (SDG 13)
- ▶ Seifenblasenmaschine statt Luftballons (SDGs 12, 13)
- ▶ Wassernebelgerät statt einer konventionellen Nebelmaschine (SDGs 13, 15)
- ▶ Beim Event selbst wird regelmäßig aufgeräumt um einen Teufelskreis zu vermeiden – je schmutziger/unordentlicher ein Ort ist, desto eher lassen Besucher_innen Mist liegen (SDGs 6, 13, 15)
- ▶ Die Eröffnungszeremonie wird für soziale Messages verwenden (SDGs 1, 3, 4, 5, 8, 10, 16)
- ▶ Die Lautstärke beim Event ist mit den offiziellen Richtlinien abgestimmt (wenn der Ton zu laut ist, beeinträchtigt das nicht nur Menschen, sondern auch die Tierwelt) (SDG 15)

Verpflegung

- ▶ Es ist ein Abfallwirtschaftskonzept zur Abfalltrennung vorhanden (SDGs 6, 13)
- ▶ Essen wird nur in wiederverwendbarem oder kompostierbarem Geschirr serviert, Kunststoff- bzw. Einweggeschirr wird vermieden (SDGs 12, 13)
- ▶ Vermeidung von Plastik-, Einwegflaschen und Dosen (sowie Verwendung eines Pfandsystems) (SDGs 12, 13)
- ▶ Leitungswasser wird als Trinkwasser angeboten (SDGs 6, 13)
- ▶ Es werden regionale, saisonale, biologische Speisen und Getränke angeboten. Insbesondere bei Fleisch und Fisch wird auf Nachhaltigkeit geachtet. Es gibt vegane und vegetarische Optionen (SDGs 12, 13, 15)
- ▶ Die Sportverpflegung wird selbst hergestellt (SDGs 3, 12)
- ▶ Eine sorgfältige Kalkulation von Lebensmitteln verringert Abfallmenge und Kosten. Lebensmittelreste werden gespendet oder nachhaltig entsorgt, Lebensmittelverschwendungen wird vermieden (durch Lebensmittelverteilung oder Spenden an die Tafel) (SDG 12)
- ▶ Spezielle Ernährungsbedürfnisse werden – wenn möglich – berücksichtigt (SDGs 3, 10)
- ▶ Es gibt keine Portionspackungen (z.B. bei Ketchup) (SDGs 12, 13)



© iStock

Unterkunft

- ▶ Auswahl von Übernachtungsmöglichkeiten/Unterkünften, die eine Öko-Zertifizierung haben. Der Verein startet z.B. eine Kooperation mit Öko-Unterkünften, um Teilnehmer_innen und Besucher_innen von Events spezielle Rabatte etc. anbieten zu können (SDG 13)
- ▶ Auswahl von Übernachtungsmöglichkeiten/Unterkünften, die gut zu Fuß, per Fahrrad oder öffentlich erreichbar sind (SDG 13)
- ▶ Barrierefreie Unterkünfte auswählen und empfehlen (SDGs 3, 10)

Soziale Nachhaltigkeit

- ▶ Events zugänglich und barrierefrei planen und umsetzen (Website und online Booking barrierefrei machen) (SDGs 3, 5, 10)
- ▶ Die Bestuhlung und Tischaufstellung berücksichtigt den Platzbedarf von Rollstühlen, Rollatoren oder Kinderwagen (SDGs 3, 10)
- ▶ Mögliche Angebote für Teilnehmer_innen und Besucher_innen mit Mobilitäts-, Hör- oder Seh-Beeinträchtigungen werden kommuniziert. Es wird sicher gestellt, dass die Ergebnisse etc. visuell und akustisch dargestellt werden (SDGs 3, 10)

- ▶ Kontrollieren, dass die Notausgänge oder Alarmsysteme für Personen mit speziellen Bedürfnissen funktionieren (SDGs 3, 10)
- ▶ Sicherstellen, dass die Umgebung, die Produkte und die Aktivitäten des Events für alle (!) verständlich und nützlich sind – und zwar unter sicheren Bedingungen. Das setzt einen holistischen Blick auf zentrale Bedürfnisse (Sehkraft, Mobilität, Gehör, Allergien, mental etc.) voraus (SDGs 3, 10)
- ▶ Barrieren bzw. Hindernisse in Bezug auf die Partizipation von unterrepräsentierten Gruppen werden wohl überlegt adressiert (SDG 10)
- ▶ Fair Play und sozialpädagogische Verantwortung, das heißt die Verantwortung für ein gelingendes Spiel und für die Mit- und Gegenspieler_innen (SDGs 3, 4, 5, 7, 8, 10, 12, 13)
- ▶ Eine Sicherheitsfirma mit speziellem Training (z.B. LGBTQI+ Sensibilität, Antirassismustraining) engagieren (SDGs 5, 10)
- ▶ Es gibt spezielle Angebote, z.B. für Senior_innen, Studierende, Familien (SDGs 3, 10)
- ▶ Sicherstellung von ordnungsgemäßigen und fairen Arbeits- und Sicherheitsbedingungen für alle Beteiligten, inklusive Subunternehmen, Volunteers und Mitarbeiter_innen (SDGs 5, 8, 10)

- ▶ Physische Schnupperaktivitäten für die Öffentlichkeit organisieren, um die jeweilige Sportart selbst ausprobieren zu können (SDGs 3, 5, 10)
- ▶ Diversität und Gender-Balance von Mitbewerber_innen/Konkurrent_innen, Zuschauer_innen, Teammitgliedern, Volunteers, Schiedsrichter_innen, Preis-Präsentator_innen, Künstler_innen etc. anstreben (SDGs 5, 10)

- ▶ Anrainer_innen/Ortsansässige und deren Umgebung, die wahrscheinlich von dem Event betroffen ist, berücksichtigen: Einen Dialog mit der lokalen Community initiieren um z.B. den besten Zeitpunkt für das Event zu eruieren, ohne negative Auswirkungen für die Anrainer_innen (SDGs 11, 15, 17)

Quellen

Eugene Cascades & Coast Sports; Council for Responsible Sport. (n.d.). Responsible Sports Events 1-2-3. Simple steps to producing a more environmentally friendly and socially conscious sports event.

Forest Green Rovers Football Club. (n.d.). Another Way.

Green Events Austria Netzwerk. (2020). Nachhaltig zum Green Event.

Hugaerts, I.; Scheerder, J.; Helsen, K.; Corthouts, J.; Thibaut, E.; Könecke, T. (2021). Sustainability in Participatory Sports Events: The Development of a Research Instrument and Empirical Insights. *Sustainability*, **13**, 2-16.

LandesSportBund Niedersachsen e.V. (2020). Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit in Sportvereinen.

Nachhaltiger-Sport.at. (n.d.). Sport und die UN-Nachhaltigkeitsziele (SDG).

Österreichisches Umweltzeichen. (2020). Ecolabel Guideline Uz 62. Green Meetings and Green Events.

Österreichisches Umweltzeichen. (n.d.). Nachhaltiger Sport.

Swedish Sports Confederation. (2020). Aspects of Sustainability - that Inspire.

Weitere Informationen

Selbsttests für Vereine aber auch Erfolgsgeschichten:
<https://www.nachhaltiger-sport.at/>

Plakatideen zum Download: <https://vereinshelden.org/engagieren/sdgs-im-sport/>

Erfolgsgeschichten, individualisierte Handlungsoptionen:
<https://www.green-champions.de/>



FÜR GLOBALES FAIRPLAY

Kontakt

Dr.in Hanna Stepanik
fairplay Initiative
Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation (VIDC)
+43 1 713 35 94-66
stepanik@vidc.org

fairplay.or.at | vidc.org

Herausgeber und Medieninhaber: Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation (VIDC),
Möllwaldplatz 5/9, 1040 Wien | Tel +43 1 7133594-0, office@vidc.org | Redaktion: Hanna Stepanik, Martin Kainz |
Fotos: Österreichisches Bundeskanzleramt, iStock | Grafikdesign: typothese | Wien, 2025